Workshop „Arisierung“: Teil 2
Methoden

Haus am Dom
Samstag, 23. November 2019
10 bis 16 Uhr

© Dieter Wesp, November 2019
www.dieterwesp.de

Eine Veranstaltungsreihe im HAUS AM DOM

Effektiv Kopien von Akten machen, archivieren und verwalten

In den meisten Archiven ist es mittlerweile möglich Kopien von Akten anzufertigen. Ich habe mich dafür entschieden, die Akten zu fotografieren, statt klassische Kopien anzufertigen, da dies schneller geht und preiswerter ist.

Institut für Stadtgeschichte:
Es gibt dort einen Scanner(siehe Bild) auf dem Bücher und Unterlagen gescannt und entweder auf einen USB-Stick kopiert oder ausgedruckt werden können. Ausdrucke in A4 kosten 10 Cent pro Seite.

Erlaubt ist es im Institut für Stadtgeschichte auch, die Akten mit einer eigenen Kamera zu fotografieren. Dies darf nur außerhalb des Lesesaals (im Vorraum) geschehen. Das ist kostenlos.

Hauptstaatsarchiv in Wiesbaden:
Auch hier ist es erlaubt Akten zu fotografieren, die darf direkt im Lesesaal geschehen.

In beiden Fällen ist es am besten, die Akten in Fensternähe zu fotografieren.

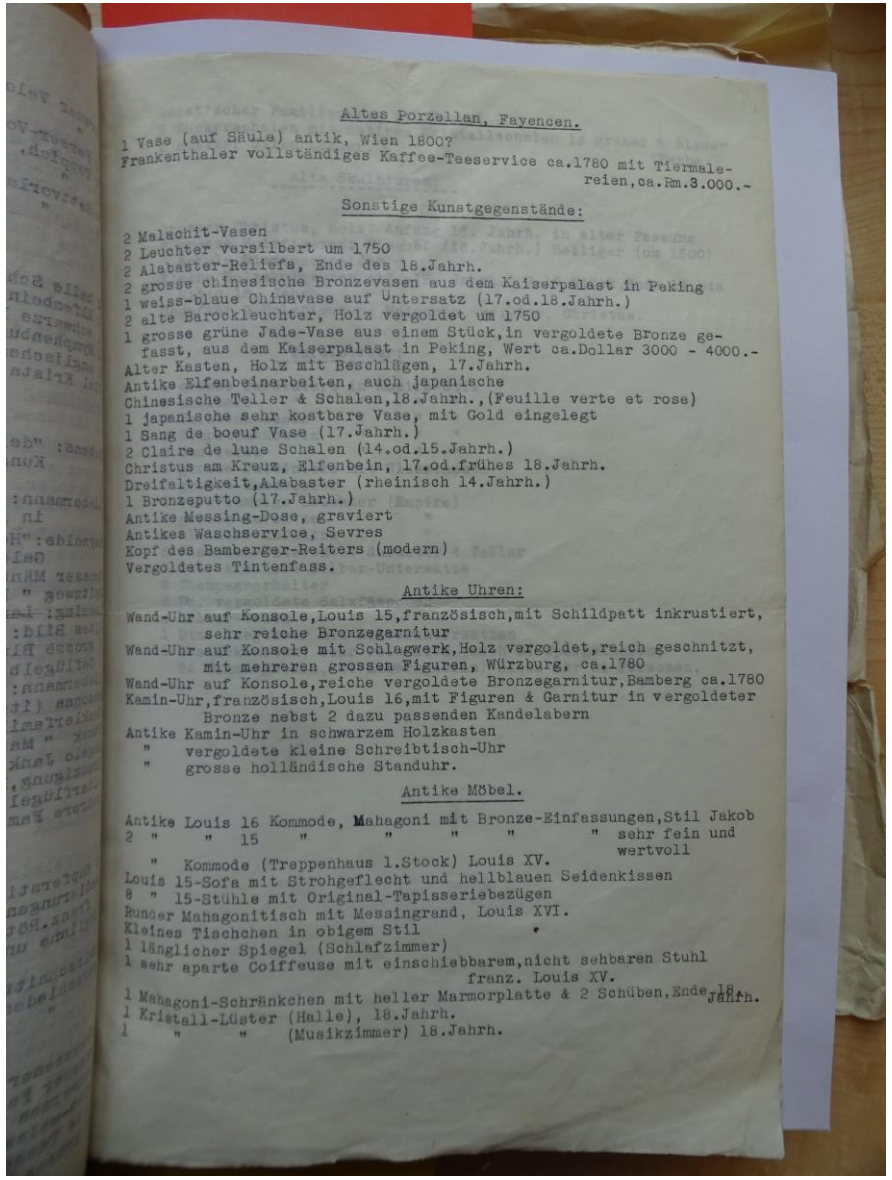
Mein Verfahren:
1. Immer zuerst den Aktendeckel mit der Signatur fotografieren
2. Dann alle Seiten der Akte, die von Interesse sind
3. Zu Hausen am Computer die Dateien in ein Verzeichnis kopieren
4. Alle Dateien markieren, auf der ersten Datei (dem Aktendeckel stehen), rechte Maustaste: Umbenennen – Kürzel Institution, Signatur und dann in Klammer (1)
5. Damit beginnen alle Dateien mit Kürzel Institution – Signatur – fortlaufende Nummer.

Nachträglich Aufnahmen von Akten optimieren

Hier zwei Beispiel für (links) die Originalaufnahme einer Akte aus dem ISG und (rechts) der selben Akte, die lediglich mit dem Windows-Tool „Bilder“ optimiert wurde

Vorgehen:

1. Datei in „Bilder“ öffnen
2. Bearbeiten
3. Filter – Foto verbessern
4. Datei speichern (nicht als Kopie speichern, dazu auf den Auswahlpfeil gehen und speichern wählen.



Altes Porzellan, Fayencen.

1 Vase (auf Säule) antik, Wien 1800?
Frankenthaler vollständiges Kaffee-Teeservice ca.1780 mit Tiermale-
reien,ca.Rm.3.000.-

Sonstige Kunstgegenstände:

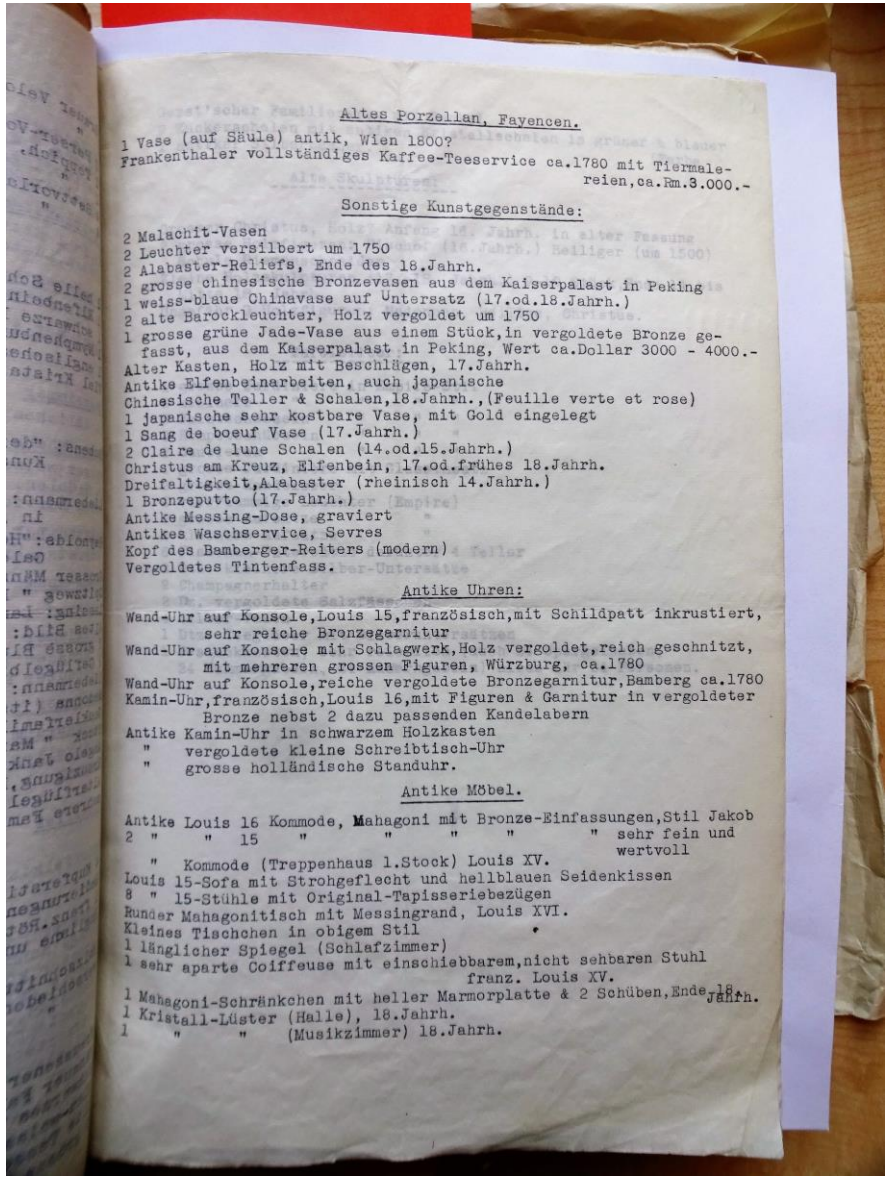
2 Malachit-Vasen
2 Leuchter versilbert um 1750
2 Alabaster-Reliefs, Ende des 18.Jahrh.
2 grosse chinesische Bronzevasen aus dem Kaiserpalast in Peking
1 weiss-blaue Chinavase auf Untersatz (17.od.18.Jahrh.)
2 alte Barockleuchter, Holz vergoldet um 1750
1 grosse grüne Jade-Vase aus einem Stück,in vergoldete Bronze ge-
fasst, aus dem Kaiserpalast in Peking, Wert ca.Dollar 3000 - 4000.-
Alter Kasten, Holz mit Beschlägen, 17.Jahrh.
Antike Elfenbeinarbeiten, auch japanische
Chinesische Teller & Schalen,18.Jahrh.,(Feuille verte et rose)
1 japanische sehr kostbare Vase, mit Gold eingelegt
1 Sang de boeuf Vase (17.Jahrh.)
2 Claire de lune Schalen (14.od.15.Jahrh.)
Christus am Kreuz, Elfenbein, 17.od.frühes 18.Jahrh.
Dreifaltigkeit,Alabaster (rheinisch 14.Jahrh.)
1 Bronzeputto (17.Jahrh.)
Antike Messing-Dose, graviert
Antikes Waschservice, Sevres
Kopf des Bamberger-Reiters (modern)
Vergoldetes Tintenfass.

Antike Uhren:

Wand-Uhr auf Konsole,Louis 15,französisch,mit Schildpatt inkrustiert,
sehr reiche Bronzegarnitur
Wand-Uhr auf Konsole mit Schlagwerk,Holz vergoldet,reich geschnitzt,
mit mehreren grossen Figuren, Würzburg, ca.1780
Wand-Uhr auf Konsole,reiche vergoldete Bronzegarnitur,Bamberg ca.1780
Kamin-Uhr,französisch,Louis 16,mit Figuren & Garnitur in vergoldeter
Bronze nebst 2 dazu passenden Kandelabern
Antike Kamin-Uhr in schwarzem Holzkasten
" vergoldete kleine Schreibtisch-Uhr
" grosse holländische Standuhr.

Antike Möbel.

Antike Louis 16 Kommode, Mahagoni mit Bronze-Einfassungen,Stil Jakob
2 " " 15 " " " " " sehr fein und
wertvoll
" Kommode (Treppenhaus 1.Stock) Louis XV.
Louis 15-Sofa mit Strohgeflecht und hellblauen Seidenkissen
8 " 15-Stühle mit Original-Tapisseriebezügen
Runder Mahagonitisch mit Messingrand, Louis XVI.
Kleines Tischchen in obigem Stil
1 länglicher Spiegel (Schlafzimmer)
1 sehr aparte Coiffeuse mit einschiebbarem,nicht sehbaren Stuhl
franz. Louis XV.
1 Mahagoni-Schränkchen mit heller Marmorplatte & 2 Schüben,Ende 18. Jahrh.
1 Kristall-Lüster (Halle), 18.Jahrh.
1 " " (Musikzimmer) 18.Jahrh.



Altes Porzellan, Fayencen.

1 Vase (auf Säule) antik, Wien 1800?
Frankenthaler vollständiges Kaffee-Teeservice ca.1780 mit Tiermale-
reien,ca.Rm.3.000.-

Sonstige Kunstgegenstände:

2 Malachit-Vasen
2 Leuchter versilbert um 1750
2 Alabaster-Reliefs, Ende des 18.Jahrh.
2 grosse chinesische Bronzevasen aus dem Kaiserpalast in Peking
1 weiss-blaue Chinavase auf Untersatz (17.od.18.Jahrh.)
2 alte Barockleuchter, Holz vergoldet um 1750
1 grosse grüne Jade-Vase aus einem Stück,in vergoldete Bronze ge-
fasst, aus dem Kaiserpalast in Peking, Wert ca.Dollar 3000 - 4000.-
Alter Kasten, Holz mit Beschlägen, 17.Jahrh.
Antike Elfenbeinarbeiten, auch japanische
Chinesische Teller & Schalen,18.Jahrh.,(Feuille verte et rose)
1 japanische sehr kostbare Vase, mit Gold eingelegt
1 Sang de boeuf Vase (17.Jahrh.)
2 Claire de lune Schalen (14.od.15.Jahrh.)
Christus am Kreuz, Elfenbein, 17.od.frühes 18.Jahrh.
Dreifaltigkeit,Alabaster (rheinisch 14.Jahrh.)
1 Bronzeputto (17.Jahrh.)
Antike Messing-Dose, graviert
Antikes Waschservice, Sevres
Kopf des Bamberger-Reiters (modern)
Vergoldetes Tintenfass.

Antike Uhren:

Wand-Uhr auf Konsole,Louis 15,französisch,mit Schildpatt inkrustiert,
sehr reiche Bronzegarnitur
Wand-Uhr auf Konsole mit Schlagwerk,Holz vergoldet,reich geschnitzt,
mit mehreren grossen Figuren, Würzburg, ca.1780
Wand-Uhr auf Konsole,reiche vergoldete Bronzegarnitur,Bamberg ca.1780
Kamin-Uhr,französisch,Louis 16,mit Figuren & Garnitur in vergoldeter
Bronze nebst 2 dazu passenden Kandelabern
Antike Kamin-Uhr in schwarzem Holzkasten
" vergoldete kleine Schreibtisch-Uhr
" grosse holländische Standuhr.

Antike Möbel.

Antike Louis 16 Kommode, Mahagoni mit Bronze-Einfassungen,Stil Jakob
2 " " 15 " " " " " sehr fein und
wertvoll
" Kommode (Treppenhaus 1.Stock) Louis XV.
Louis 15-Sofa mit Strohgeflecht und hellblauen Seidenkissen
8 " 15-Stühle mit Original-Tapisseriebezügen
Runder Mahagonitisch mit Messingrand, Louis XVI.
Kleines Tischchen in obigem Stil
1 länglicher Spiegel (Schlafzimmer)
1 sehr aparte Coiffeuse mit einschiebbarem,nicht sehbaren Stuhl
franz. Louis XV.
1 Mahagoni-Schränkchen mit heller Marmorplatte & 2 Schüben,Ende 18. Jahrh.
1 Kristall-Lüster (Halle), 18.Jahrh.
1 " " (Musikzimmer) 18.Jahrh.

Arbeiten mit dem FAZ-Archiv im ISG

Im Lesesaal des Instituts für Stadtgeschichte stehen zwei Computer, die Zugang zum FAZ-Archiv gewähren. Damit ist eine Volltextrecherche von 1949 bis zur aktuellen Ausgabe möglich.
Die gefundenen Artikel können ausgedruckt werden, eine digitale Kopie ist leider nicht möglich.

F.A.Z.-Corporate

Ein Service des Frankfurter Allgemeine Archiv

Logout

Suche im F.A.Z.-Archiv | Suche im FR-Archiv | F.A.Z.-Seiten | Nutzerkonto | Merkliste | Update

Stichwort

im gesamten Text

Suchen

Zeitraum 01.11.1949 bis

Mehr Suchoptionen anzeigen

Gesamter Zeitraum

Diese Anwendung ist ein Produkt des Frankfurter Allgemeine Archivs.

Nutzungshinweise: Artikel dürfen nur für den eigenen Gebrauch abgerufen werden. Eine Vervielfältigung der Artikel, die Weitergabe an Dritte und eine unlizenzierte Veröffentlichung sind untersagt. Da uns der Schutz unserer journalistisch hochwertigen Inhalte wichtig ist, setzen wir technische Schutzmaßnahmen ein, die beim Download unverhältnismäßig großer Artikelmengen und einer missbräuchlichen Nutzung eine Sperrung des Zugangs auslösen.

Sie können in verschiedenen Datenbanken des F.A.Z.-Archivs recherchieren. Wenn Sie vorhaben, F.A.Z.-Artikeldaten im Rahmen Ihrer wissenschaftlichen Forschung, Ihres Studiums oder zu Trainingszwecken zu verwenden und Rückfragen hierzu haben, stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung. Bitte sprechen Sie uns einfach an und schildern uns Ihr Anliegen.

Allgemeine Geschäftsbedingungen der Frankfurter Allgemeinen Zeitung GmbH für die Bereitstellung von Presseartikeln in digitaler Form.

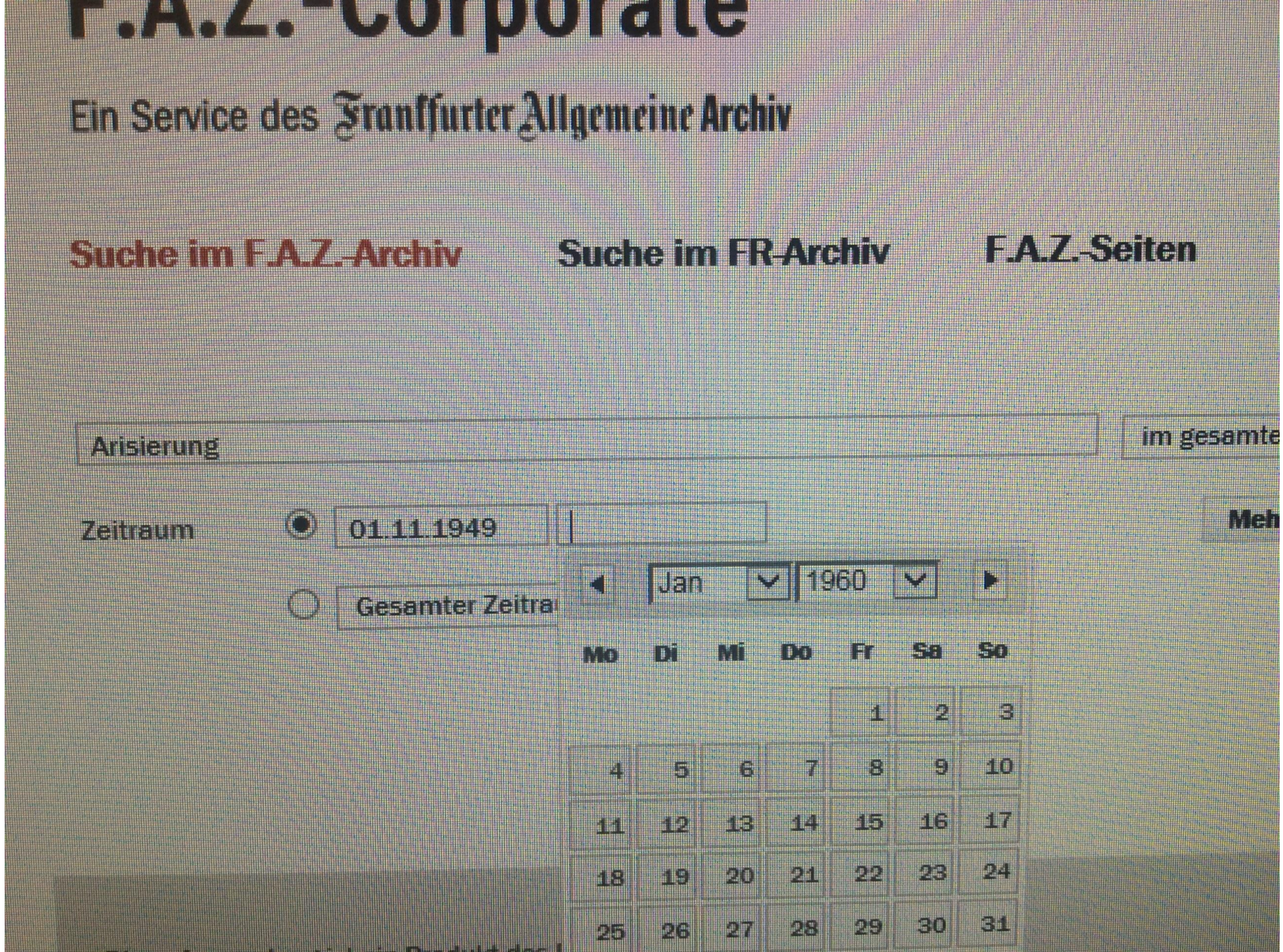
Suchhilfen

Impressum

Datenschutz

Ihre Nutzungsmöglichkeiten:
Frankfurter Allgemeine Zeitung ab 1993
Frankfurter Rundschau
Frankfurter Allgemeine Zeitung 1949-1992
Seitenarchiv
Nutzerkonto

Frankfurter Allgemeine ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND | Frankfurter Allgemeine SONNTAGS ZEITUNG | Frankfurter Allgemeine WOCHE | Frankfurter Allgemeine FAZ.NET | Frankfurter Rundschau


F.A.Z.-Corporate
Ein Service des Frankfurter Allgemeine Archiv
Suche im F.A.Z.-Archiv
Suche im FR-Archiv
F.A.Z.-Seiten
Arisierung
im gesamte
Zeitraum
01.11.1949
Gesamter Zeitra
Jan
1960
Mo Di Mi Do Fr Sa So
1 2 3
4 5 6 7 8 9 10
11 12 13 14 15 16 17
18 19 20 21 22 23 24
25 26 27 28 29 30 31

21 Treffer Update einrichten ›

1 2 3 Nächste ▶ ▶|

Suche als URL speich

☐ alle Auswahl anzeigen ›

Sortieren nach Datum absteigend

Treffer pro Seite 10

Ergebnis eingrenzen

☐ Seebohm weist zurück

BONN, 15. Mai (UPI). Bundesverkehrsminister Seebohm hat zu den sowjetischen Behauptungen erklären lassen, daß er mit Hermann Göring niemals ...

... zurückgewiesen, daß er an der "Arisierung" jüdischen Vermögens im Gebiet der Tschechoslowakei ...

Frankfurter Allgemeine Zeitung

16.05.1960 | Politik | 89 Wörter

Artikel › Artikel-PDF › Zeitungsseite ›

Woher der Name?

☐ Aus dem Stammbuch unserer Straßen

R. R. Mit der Entnazifizierung, die nach dem Zusammenbruch von 1945 auch im Straßennetz der Stadt notwendig war, ging über die Nomenklatur der ...

... zu Ehren, die mit der "Arisierung" ausgelöscht worden waren. Die Universitätsstraße hieß ...

... weiter bewahrt worden. Von der "Arisierung" bis zum Kriegsende hieß die Geigerstraße ...

Rhein-Main Zeitung

31.10.1959 | Rhein-Main-Zeitung | 707 Wörter

Artikel › Artikel-PDF › Zeitungsseite ›

Woher der Name?

☐ Aus dem Stammbuch unserer Straßen

R. R. Das Motto unserer Rubrik über die Frankfurter Straßennamen trifft auf den Inhalt der folgenden Notizen genau genommen nicht zu. Anstatt ...

... Karolinger wenden. Ein Opfer der "Arisierung" war zeitweise auch die Sophienstraße (nach ...

Rhein-Main Zeitung

17.10.1959 | Rhein-Main-Zeitung | 967 Wörter

Artikel › Artikel-PDF › Zeitungsseite ›

Erscheinungs

1960-1969 (1)

1950-1959 (18)

1940-1949 (2)

Serie

Leitartikel Wirtschaft (2)

Seite Fünf (1)

Ressort

Wirtschaft (11)

Politik (2)

Bilder und Zeiten (1)

Artikeltyp

Rezension: Belletristik (1)

Person

Rowohlt, Ernst (1)

eiten Anzeige Fenster Hilfe
1 / 1 100%

Frankfurter Allgemeine Zeitung (S), 13.11.1954 (Sa), Seite 31

Die Erben sind Rechtsnachfolger

Eine grundsätzliche Entscheidung der 1. Handelskammer des Landgerichts

x. Eine grundsätzliche Entscheidung über die Rechtsnachfolge von sogenannten arisierten Betrieben wurde jetzt von der 1. Handelskammer des Frankfurter Landgerichts gefällt. Die Kammer entschied, daß die Erben des ehemaligen Inhabers eines arisierten Betriebes auch dann das Recht haben, unter dem Namen des Mutterbetriebes in der Bundesrepublik eine neue Firma zu gründen, wenn der Mutterbetrieb unter dem gleichen Namen von anderen Personen noch in der sowjetischen Besatzungszone weitergeführt wird.

Im Jahre 1906 wurde in Leipzig von Dr. Leo Jolowicz die „Akademische Verlagsgesellschaft" gegründet, die unter anderem wissenschaftliche Zeitschriften herausgab. Der Verlag fiel 1938 unter die Arisierungsmaßnahmen der Nationalsozialisten, so daß der Inhaber gezwungen wurde, seinen Betrieb zu veräußern, den als Treuhänder ein SS-Standartenführer erhielt. Der Verlag wird heute noch in Leipzig unter dem alten Namen weitergeführt.

Die Erben von Dr. Jolowicz, die nach den Vereinigten Staaten auswanderten, kehrten im vergangenen Jahr nach Deutschland zurück und gründeten unter dem alten Namen in Frankfurt mit den gleichen Aufgaben des Mutterbetriebes eine neue Verlagsgesellschaft. Der neuen Firma schloß sich die Geschäftsführerin und Kommanditistin des Leipziger Mutterbetriebes an, die 1952 nach dem Westen geflohen war. Da zwischen Frankfurt und Leipzig stattgefundene Verhandlungen über eine Zusammenarbeit der beiden gleichnamigen Verlage scheiterten, verschickte der Leipziger Verlag an seine Mitarbeiter sowohl in der sowjetischen Besatzungszone als auch in der Bundesrepublik ein Rundschreiben, daß der Frankfurter Verlag zu Unrecht unter dem alten Namen an die Oeffentlichkeit getreten sei.

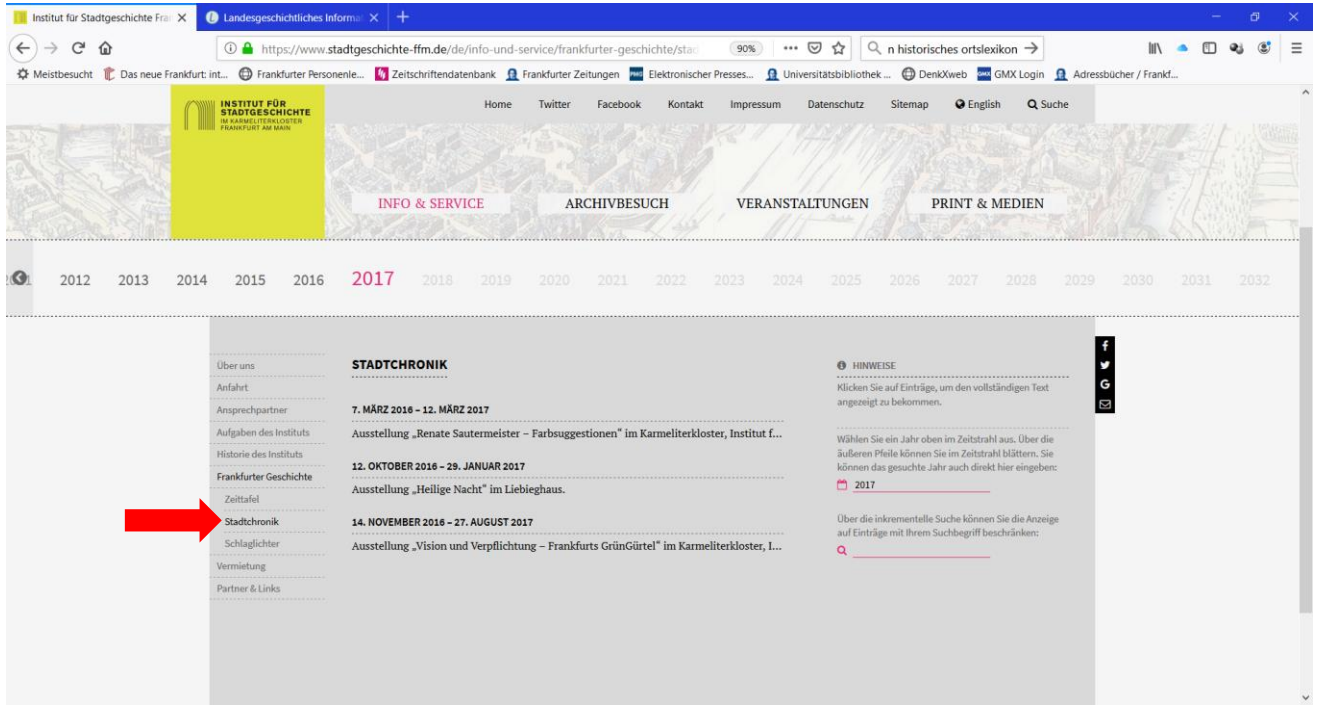
Der Frankfurter Verlag beantragte darauf bei der 1. Handelskammer des Frankfurter Landgerichts, der Leipziger Firma die weitere Verbreitung ihres Rundschreibens in der Bundesrepublik zu untersagen, dem mit dem Erlaß einer einstweiligen Verfügung stattgegeben wurde.

Die Handelskammer stellte zunächst einmal fest, daß die 1938 erfolgte Arisierung nichtig gewesen wäre, da der damalige Inhaber zum Verkauf gezwungen worden sei. Seine Rechtsnachfolger hätten nun als Erben die Rechte der alten Firma in die Frankfurter Verlagsgesellschaft eingebracht, die somit die legitime Rechtsnachfolgerin des Mutterbetriebes sei. Sie führe deshalb den alten Namen „Akademische Verlagsgesellschaft" zu Recht.

Da von der Gegenseite noch vorgebracht worden war, daß für eine Neugründung keine sachlichen Gründe vorlägen, weil die Erben auch in der sowjetischen Besatzungszone ihre Rechte hätten geltend machen können, stellte hierzu die Frankfurter Handelskammer fest, daß die Gegenseite hierbei nicht die Teilung Deutschlands übersehen dürfe. Da in der sowjetischen Besatzungszone das Rückerstattungsgesetz keine Anwendung finde, seien die Erben zur Neugründung in Frankfurt gezwungen worden.

Recherche in der Stadtchronik des ISG

Die Stadtchronik des Instituts für Stadtgeschichte ist im Internet verfügbar. Es führt nach einzelnen Jahren geordnet chronologisch Ereignisse auf.
Diese Ressource ist etwas versteckt von der Hauptseite des ISG erreichbar:
Info & Service – Frankfurter Geschichte – Stadtchronik
https://www.stadtgeschichte-ffm.de/de/info-und-service/frankfurter-geschichte/zeittafel



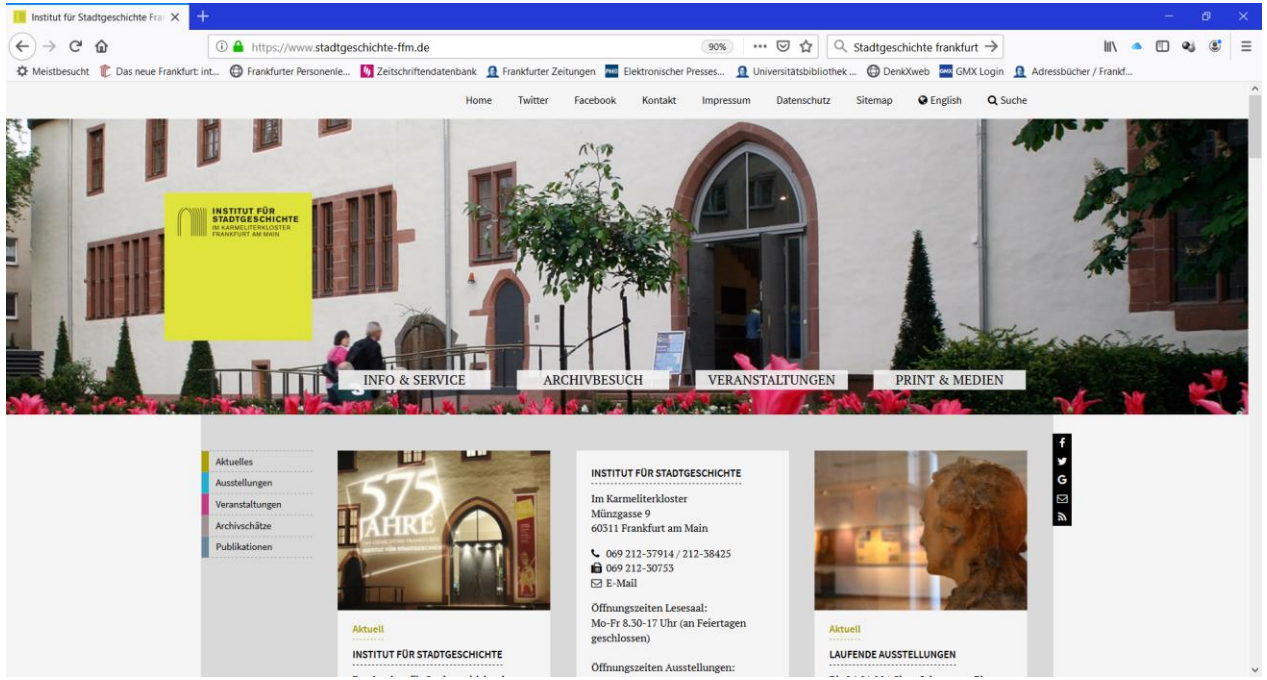
Recherche in der Datenbank des ISG

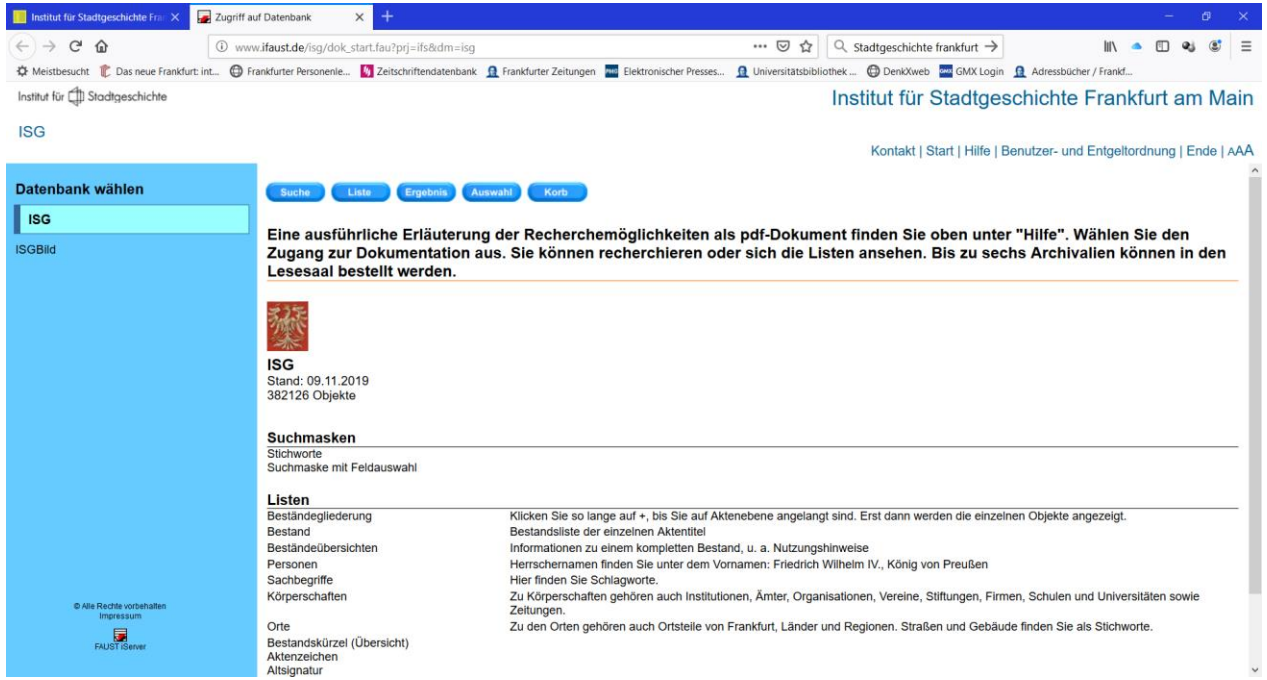
Die Datenbank des Instituts für Stadtgeschichte ist im Internet verfügbar. Es können Recherchen durchgeführt werden und Akten bestellt werden.

Link auf die Startseite des ISG
https://www.stadtgeschichte-ffm.de/de

Direkter link zur Datenbank
http://www.ifaust.de/isg/dok_start.fau?prj=ifs&dm=isg

Link auf die Hilfe zur Recherche:
https://www.stadtgeschichte-ffm.de/download.php?itemID=7





Die Miersch-Liste des ISG

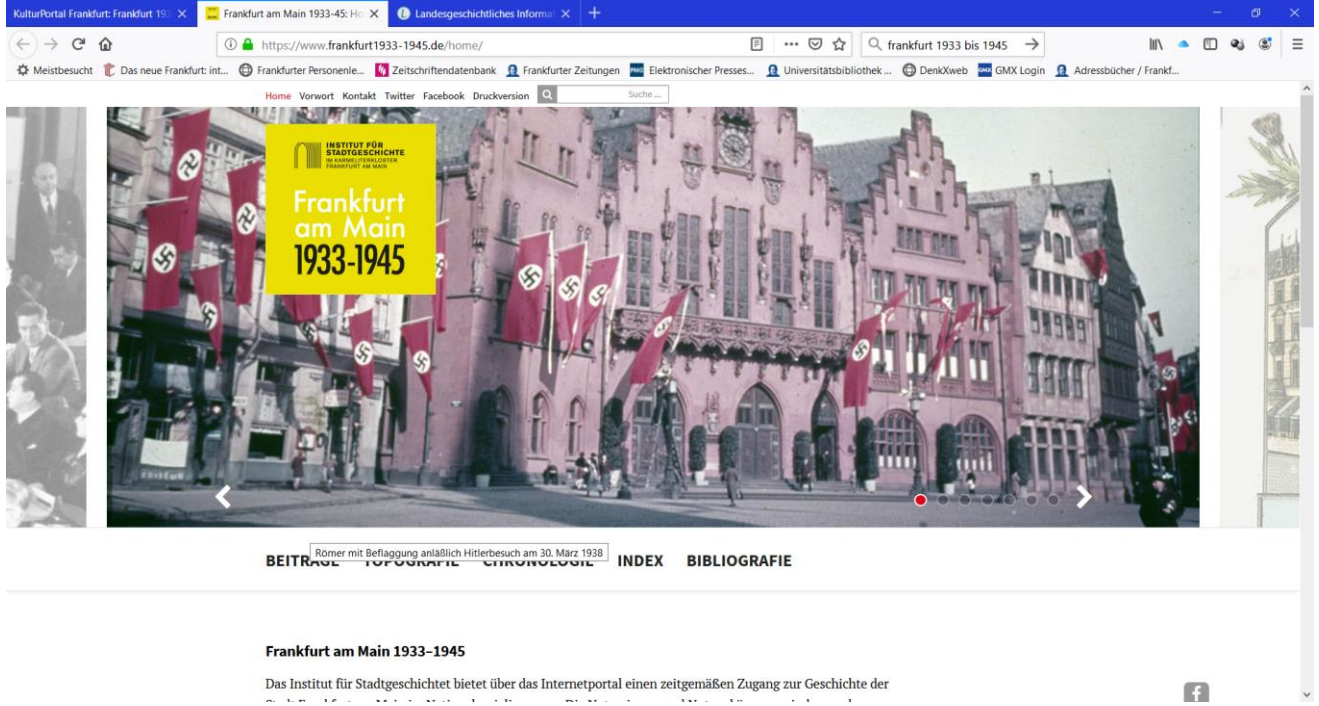
Diese Aufstellung der von der Stadt Frankfurt „arisierten“ Immobilien liegt im Original im Institut für Stadtgeschichte.
Seit Ende 2018 ist die Liste auch im Internet verfügbar. Neben dem Original gibt es auch zwei Transkriptionen diese Liste: Nach Straßen bzw. nach Namen geordnet. Diese Transkriptionen sind aber nur aus einer Sonderwebsite erreichbar.

Hier der Zugang auf der offiziellen ISG Seite unter „Archivschätze“
https://www.stadtgeschichte-ffm.de/de/archivbesuch/archivschaetze/themen-a-z/nationalsozialistisches-unrecht-und-wiedergutmachung/auflistung-durch-die-stadt-frankfurt-im-nationalsozialismus-arisierter-immobilien-vom-11-juli-1945

Hier der Zugang zur Website mit den Transkriptionen
https://www.frankfurt1933-1945.de/nc/beitraege/show/1/thematik/boykott-und-arisierung/artikel/die-miersch-liste-arisierung-juedischer-immobilien-durch-die-stadt-frankfurt-am-main/

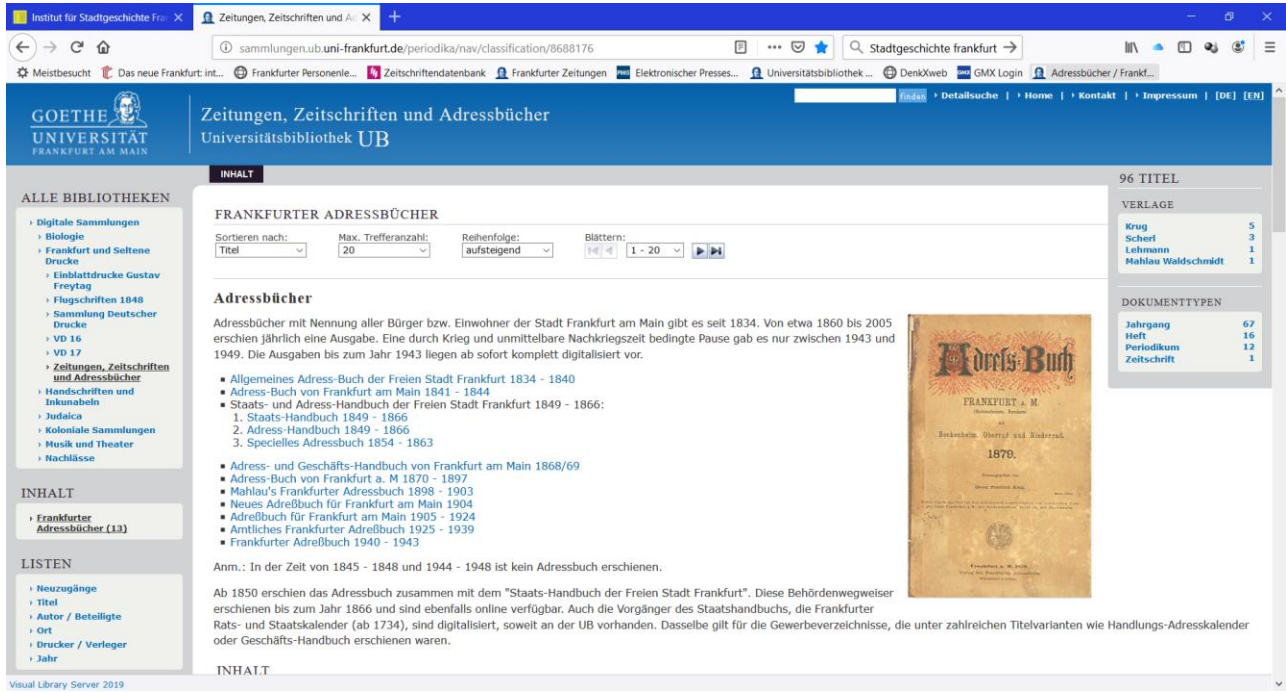
Nach Namen:
https://www.frankfurt1933-1945.de/fileadmin/user_upload/table/Mierschliste-nach-Adressen.pdf

Nach Adressen:
https://www.frankfurt1933-1945.de/fileadmin/user_upload/table/Mierschliste-nach-Adressen.pdf



Recherche mit den digitalen Adressbüchern Frankfurt am Main

Seit einigen Jahren sind für Frankfurt die digitalen Adressbücher bis 1943 online verfügbar



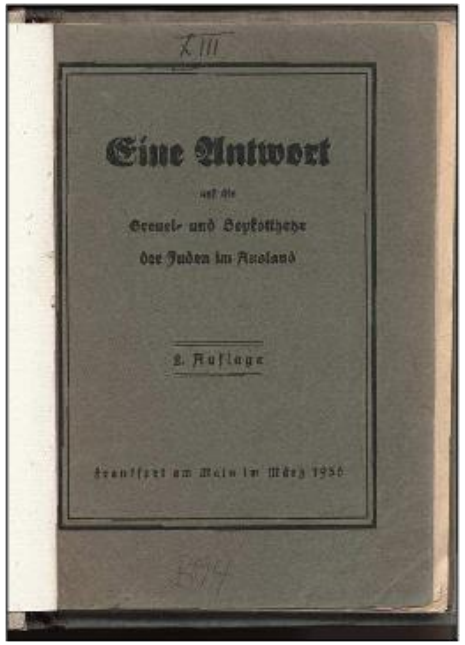
http://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/periodika/nav/classification/8688176

Das Jüdische Adressbuch Frankfurts

Dieses Adressbuch wurde 1934 von Otto Fischer, einem fanatischen Nationalsozialisten erstellt.

Das Adressbuch ist digital verfügbar:
https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&ved=2ahUKEwiD48f71PrlAhWGaFAKHbfVApUQFjAAegQIBhAC&url=https%3A%2F%2Fwww.tracingthepast.org%2Fassets%2Fjewish_frankfurt_addressbook.pdf&usg=AOvVaw2AmYv0iADwexOoP5v0-uQo

Leider sind die Bearbeitungsmöglichkeiten des PDF Dokuments eingeschränkt. Es kann im Dokument gesucht werden, auch Teile gedruckt werden. Eine digitale Kopie von Textausschnitten bzw. die Funktion einen Snapshot anzufertigen sind blockiert.



Cover of the original 1935 second edition.

The 1935 Jewish Frankfurt Addressbook

Das Jüdische Adressbuch Frankfurts 1935

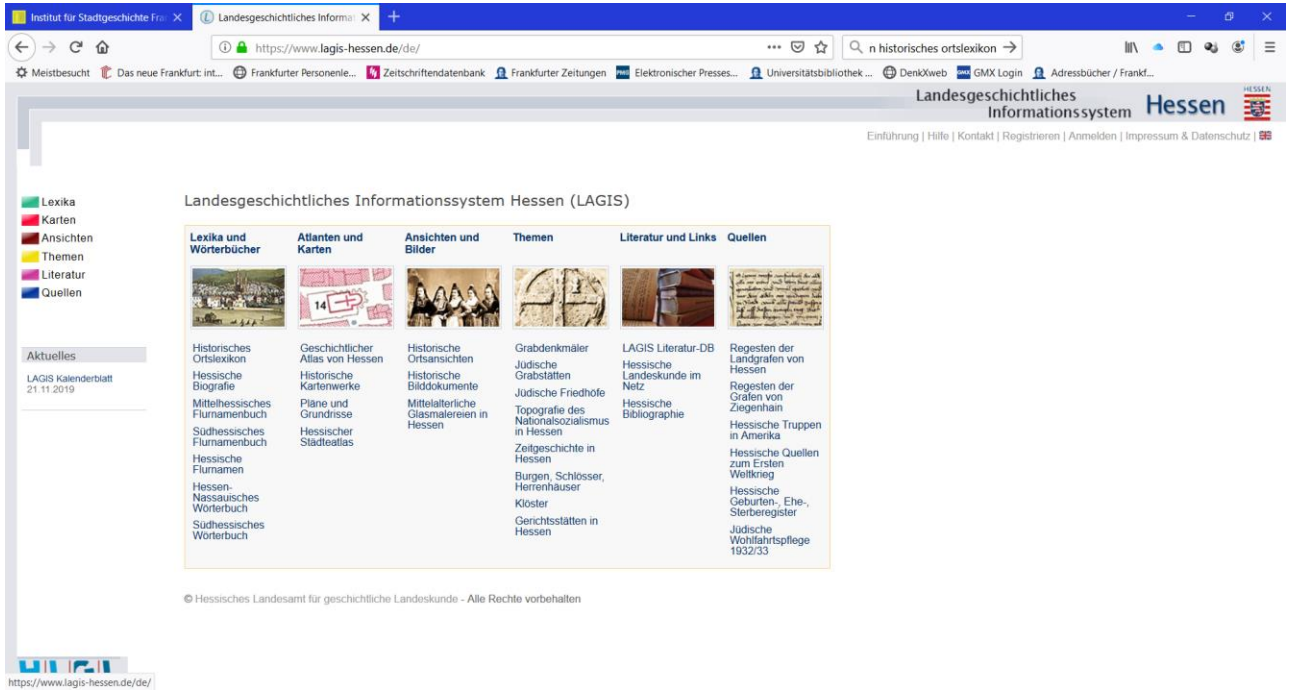
A recontextualised reissue
of the propaganda pamphlet
Eine Antwort auf die Greuel- und Boykotthetze der Juden im Ausland

Tracing the Past e.V.

Recherche in LAGIS

Das Landesgeschichtliche Informationssystem Hessen (LAGIS) ist das digitale Informationsangebot des Hessischen Landesamts für geschichtliche Landeskunde (Marburg). Sein Ziel ist es, wissenschaftlich gesicherte Informationen zur Geschichte und geschichtlichen Landeskunde von Hessen für einen breiten Nutzerkreis und unterschiedliche Fragestellungen und Nutzungsbedürfnisse bereitzustellen. Dazu werden digitale Texte, Karten und Bilder bereitgehalten, die im Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde oder von unseren Kooperationspartnern erarbeitet oder bereitgestellt wurden

Interessante Module für die Frankfurter Ortsgeschichte sind
- Historische Bilddokumente



https://www.lagis-hessen.de/de/

Jüdisches Leben in Frankfurt

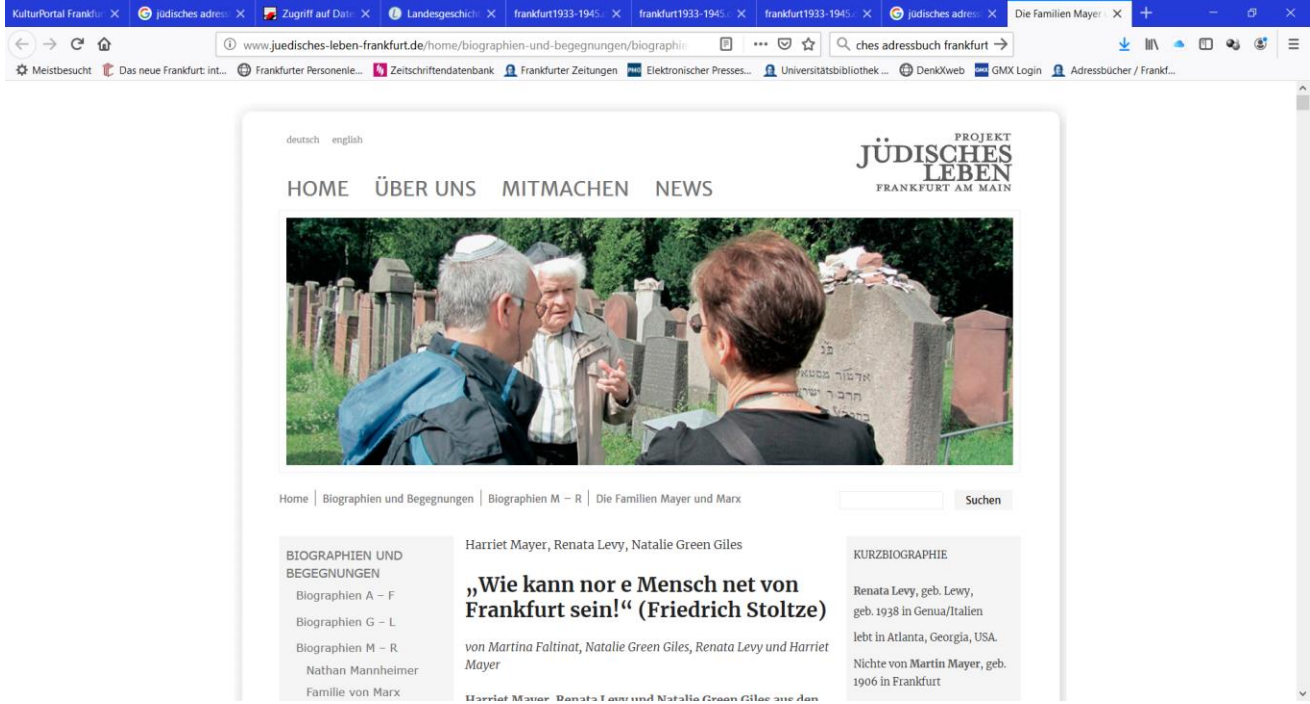
Bald wird es keine Zeitzeugen der NS-Zeit mehr geben. Wird die NS-Zeit demnächst ein Geschichtsthema wie jedes andere? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigt sich das Projekt Jüdisches Leben in Frankfurt.

Ende der 70er Jahre hatte eine Gruppe junger Lehrerinnen und Lehrer es sich zum Ziel gesetzt, das Thema Nationalsozialismus anschaulich und lebendig zu vermitteln. 1984 begann die Gruppe, im Rahmen des Besuchsprogramms der Stadt die Erinnerungen ehemaliger Frankfurterinnen und Frankfurter aufzuzeichnen. Seit 1989 vermittelt die Projektgruppe Gespräche der ehemaligen Frankfurter in Schulen und unterstützt die Gäste bei der Spurensuche.

Der Schwerpunkt der Zeitzeugenarbeit verlagert sich in den letzten Jahren zunehmend auf die Zeugen der Zweiten Generation. Die Stadt Frankfurt lädt seit 2012 – gegenwärtig einmalig in Deutschland – auch die Kinder ehemaliger Frankfurterinnen und Frankfurter ein.

Link auf die Biographie-Seite der Website Jüdisches Leben in Frankfurt

http://www.juedisches-leben-frankfurt.de/home/biographien-und-begegnungen.html



Bildarchiv Marburg

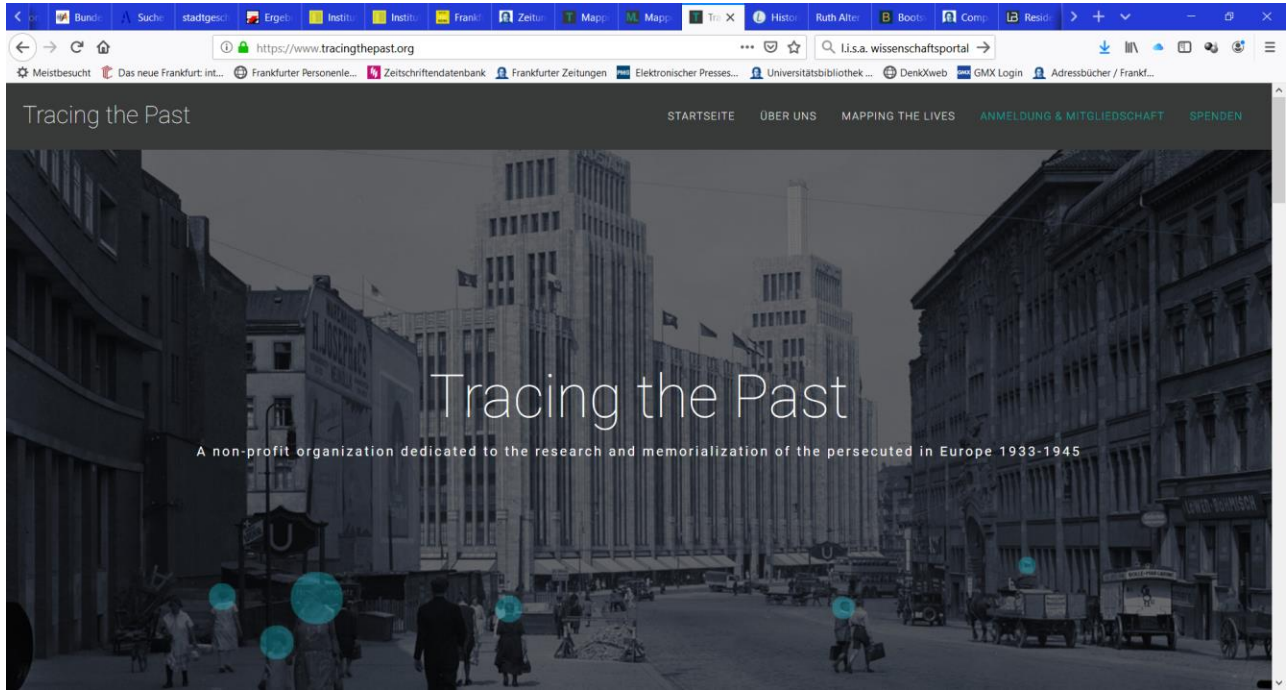
Mit dem digitalen Bildindex der Kunst und Architektur beteiligt sich das Deutsche Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte - Bildarchiv Foto Marburg an der umfassenden Präsentation des kulturellen Erbes im Internet. Der Bildindex umfaßt 2 Millionen Abbildungen zur Kunst und Architektur in 13 europäischen Ländern. Diese Bilddatenbank für Forschung und Lehre erlaubt die kostenfreie Abfrage nach Objektarten, Standorten, Bauwerken, Sammlungen, Entstehungsorten, Ikonographie, Künstlern, Werkstätten, Auftraggebern, etc.

https://www.bildindex.de/

Tracing the Past

Tracing the Past wurde 2014 als gemeinnütziger Verein in Berlin von einer Gruppe von Historikern, Archivaren und Experten aus den Bereichen der Informationsdienste und -technologie, die sich mit den unterschiedlichen Facetten der Geschichte des Holocaust sowie der Provenienzforschung beschäftigen, gegründet.

Die sogenannte „Ergänzungskartei“ der Volkszählung im Deutschen Reich vom 17. Mai 1939 mit den Angaben zur Religionszugehörigkeit aller vier Großeltern mit dem Zweck der Feststellung von jüdischen Vorfahren wurde vom in Berlin gegründeten Verein Tracing the Past e.V. im Internet veröffentlicht. Die Veröffentlichung umfasst – in Anlehnung an die deutschen Schutzfristen – etwa 275.000 (oder 67 %) der 410.000 Originaleinträge mit verschiedenen Suchmöglichkeiten. Zusätzlich sind bestätigte Holocaust-Opfer markiert.



https://www.tracingthepast.org/

Datenbank Gedenkstätte Neuer Börneplatz

Für das Jüdische Museum Frankfurt am Main wurde von 1995 bis 2004 eine Datenbank mit knapp 13.000 Biografien und Abbildungen antisemitisch Verfolgter und Ermordeter erarbeitetet, die einen persönlichen Frankfurt-Bezug besitzen. Das Medium ergänzt die Gedenkstätte Neuer Börneplatz in Frankfurt am Main und ist im Museum Judengasse, Dependance des Jüdischen Museums, öffentlich zugänglich. Durch weitere Recherchen konnten seit Eröffnung der Gedenkstätte 1996 über 1.700 zusätzliche Holocaust-Opfer mit Frankfurt-Bezug benannt und in die Datenbank aufgenommen werden.

Bedauerlicherweise ist diese Datenbank nur im Museum zugänglich. Man bekommt ein Tablet ausgehändigt mit dem Recherchen möglich sind. Es gibt keine Möglichkeit einzelne Informationen auszudrucken oder digital zu speichern.

Die folgenden Abbildungen sind abfotografierte Schreenshots

Volltextsuche

anzeigen | Reset

Name

Adresse Nr.

Geburtsname

Geburtsort

Geburtsjahr

Schulen

Deportation/Todesort

Bitte treffen Sie oben eine Auswahl und klicken anschließend auf „Ergebnis anzeigen". Die Trefferliste wird dann hier angezeigt.

Mit Klick in die entsprechende Zeile der Trefferliste wird im rechten Rahmen die zugehörige Biografie eingeblendet.
Dort rot eingefärbte Adressen führen durch Klick zu einem zeitgenössischen Stadtplan, den Sie mit Klick wieder ausblenden können.
Blau eingefärbte Begriffe führen durch Klick zu einem Erläuterungstext unterhalb des biografischen Eintrags.

Haben Sie in der Suchmaske einen Nachnamen ausgewählt und auf „Ergebnis anzeigen" geklickt, werden in den anderen Auswahlfeldern die Varianten entsprechend eingeschränkt.

Das gleiche Verfahren gilt auch für die Adressen: haben Sie eine Straße ausgewählt und auf „Ergebnis anzeigen" geklickt, werden im Nummern-Feld nur die vorhandenen Hausnummern angezeigt, die Sie durch Klick auswählen können.

Als Juden verfolgte Frankfurterinnen und Frankfurter, die den Holocaust nicht überlebt haben

Zusammenstellung biographischer Daten

Die Datenbank enthält Namen von über 12.700 Personen. die – sei es durch Geburt, zeitweisen Aufenthalt oder als Ausgangspunkt ihrer Deportation – einen Bezug zu Frankfurt besaßen, als Juden verfolgt und ermordet wurden oder sich selbst das Leben nahmen.
Die biografischen Angaben wurden zwischen 1996 und 2004 zusammengestellt und beruhen vor allem auf der Auswertung der im Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden aufbewahrten „Entschädigungsakten". Weitere Quellen sind das vom Bundesarchiv erstellte „Gedenkbuch", die erhaltenen Deportationslisten, Recherchen in verschiedenen Archiven, Gedenkbücher deutscher Städte und Gemeinden und Informationen überlebender Angehöriger.
Neben den Biografien befinden sich in der Datenbank Informationen zu den Zielen der Deportationen und Begriffen der Verfolgung.
Wenn Sie zu einer der erwähnten Personen zusätzliche Informationen haben oder Korrekturen veranlassen möchten, füllen Sie bitte einen der bereitliegenden Fragebögen aus.

In der Datenbank werden jeweils die biografischen Grunddaten der aktuell ausgewählten Person angezeigt. Dies sind: Name, Vorname, bei Frauen der Geburtsname, Geburtsdatum, Geburtsort, Sterbedatum und Sterbeort – sofern diese tatsächlich verifiziert werden konnten. Die den Daten der Frankfurter Gedenkstätte zugrunde liegende Datenbank des Bundesarchivs aus den 1970-er Jahren verfügte seinerzeit über keine Sonderzeichen. Deshalb entschied das Jüdische Museum für die Gedenkstätte Neuer Börneplatz und damit auch für die Datenbank, bei Namen, Vornamen, Geburtsnamen und Sterbeorten die Buchstaben „ä", „ö", „ü" und „ß" in „ae", „oe", „ue" beziehungsweise „ss" nicht aufzulösen. Das Risiko, neue Fehler zu verursachen, war aufgrund der unzuverlässigen Quellenlage einfach zu hoch. Dies wurde bis heute beibehalten, zumal Nutzer aus anderen

Volltextsuche

anzeigen | Reset

Name
Adresse
Geburtsname
Geburtsort
Geburtsjahr
Schulen
Deportation/Todesort

Bitte treffen Sie oben ein
„Ergebnis anzeigen". Die

Mit Klick in die entsprech
Rahmen die zugehörige B
Dort rot eingefärbte Adres
zeitgenössischen Stadtpl
können.
Blau eingefärbte Begriffe
unterhalb des biografisch

Haben Sie in der Suchmas
„Ergebnis anzeigen" gekli
die Varianten entsprecher

Das gleiche Verfahren gilt
ausgewählt und auf „Erge
Nummern-Feld nur die vo
durch Klick auswählen kö

- Bacharach (19)
- Bachenheimer (16)
- Bachmann (1)
- Bachrach (10)
- Back (2)
- Backe (1)
- Badmann (9)
- Baehr (4)
- Baendel (1)
- Baer (55)
- Baetz (1)
- Ballin (1)
- Ballin-Oppenheimer (6)

Als Juden verfolgte Frankfurterinnen und Frankfurter, die den Holocaust nicht überlebt haben

Zusammenstellung biographischer Daten

Die Datenbank enthält Namen von über 12.700 Personen. die – sei es durch Geburt, zeitweisen Aufenthalt oder als Ausgangspunkt ihrer Deportation – einen Bezug zu Frankfurt besaßen, als Juden verfolgt und ermordet wurden oder sich selbst das Leben nahmen.
Die biografischen Angaben wurden zwischen 1996 und 2004 zusammengestellt und beruhen vor allem auf der Auswertung der im Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden aufbewahrten „Entschädigungsakten". Weitere Quellen sind das vom Bundesarchiv erstellte „Gedenkbuch", die erhaltenen Deportationslisten, Recherchen in verschiedenen Archiven, Gedenkbücher deutscher Städte und Gemeinden und Informationen überlebender Angehöriger.
Neben den Biografien befinden sich in der Datenbank Informationen zu den Zielen der Deportationen und Begriffen der Verfolgung.
Wenn Sie zu einer der erwähnten Personen zusätzliche Informationen haben oder Korrekturen veranlassen möchten, füllen Sie bitte einen der bereitliegenden Fragebögen aus.

In der Datenbank werden jeweils die biografischen Grunddaten der aktuell ausgewählten Person angezeigt. Dies sind: Name, Vorname, bei Frauen der Geburtsname, Geburtsdatum, Geburtsort, Sterbedatum und Sterbeort – sofern diese tatsächlich verifiziert werden konnten. Die den Daten der Frankfurter Gedenkstätte zugrunde liegende Datenbank des Bundesarchivs aus den 1970-er Jahren verfügte seinerzeit über keine Sonderzeichen. Deshalb entschied das Jüdische Museum für die Gedenkstätte Neuer Börneplatz und damit auch für die Datenbank, bei Namen, Vornamen, Geburtsnamen und Sterbeorten die Buchstaben „ä", „ö", „ü" und „ß" in „ae", „oe", „ue" beziehungsweise „ss" nicht aufzulösen. Das Risiko, neue Fehler zu verursachen, war aufgrund der unzuverlässigen Quellenlage einfach zu hoch. Dies wurde bis heute beibehalten, zumal Nutzer aus anderen

Volltextsuche

anzeigen | Reset

Name Baer

Adresse | Nr.

Geburtsname

Geburtsort

Geburtsjahr

Schulen

Deportation/Todesort

Suchergebnis bei Suchbegriff(e) **„Baer“**:
55 Datensätze

Name	Vorname	geb. am	gest. am	Geburtsname
Baer	Albert	08.08.1882		
Baer	Berta	13.07.1874		Bendheim
Baer	Berta	27.09.1863		Hecht
Baer	Berta	18.08.1865	07.02.1941	
Baer	Berthold	07.05.1877	03.10.1942	
Baer	Betty	14.12.1893		
Baer	Carl	07.08.1877		
Baer	Clementine	24.03.1924		
Baer	Edith	13.06.1922		
Baer	Egon	07.03.1931		
Baer	Ella	29.03.1906	21.05.1942	Mueller

Als Juden verfolgte Frankfurterinnen und Frankfurter, die den Holocaust nicht überlebt haben

Zusammenstellung biographischer Daten

Die Datenbank enthält Namen von über 12.700 Personen. die – sei es durch Geburt, zeitweisen Aufenthalt oder als Ausgangspunkt ihrer Deportation – einen Bezug zu Frankfurt besaßen, als Juden verfolgt und ermordet wurden oder sich selbst das Leben nahmen.
Die biografischen Angaben wurden zwischen 1996 und 2004 zusammengestellt und beruhen vor allem auf der Auswertung der im Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden aufbewahrten „Entschädigungsakten“. Weitere Quellen sind das vom Bundesarchiv erstellte „Gedenkbuch“, die erhaltenen Deportationslisten, Recherchen in verschiedenen Archiven, Gedenkbücher deutscher Städte und Gemeinden und Informationen überlebender Angehöriger.
Neben den Biografien befinden sich in der Datenbank Informationen zu den Zielen der Deportationen und Begriffen der Verfolgung.
Wenn Sie zu einer der erwähnten Personen zusätzliche Informationen haben oder Korrekturen veranlassen möchten, füllen Sie bitte einen der bereitliegenden Fragebögen aus.

In der Datenbank werden jeweils die biografischen Grunddaten der aktuell ausgewählten Person angezeigt. Dies sind: Name, Vorname, bei Frauen der Geburtsname, Geburtsdatum, Geburtsort, Sterbedatum und Sterbeort – sofern diese tatsächlich verifiziert werden konnten. Die den Daten der Frankfurter Gedenkstätte zugrunde liegende Datenbank des Bundesarchivs aus den 1970-er Jahren verfügte seinerzeit über keine Sonderzeichen. Deshalb entschied das Jüdische Museum für die Gedenkstätte Neuer Börneplatz und damit auch für die Datenbank, bei Namen, Vornamen, Geburtsnamen und Sterbeorten die Buchstaben „ä“, „ö“, „ü“ und „ß“ in „ae“, „oe“, „ue“ beziehungsweise „ss“ nicht aufzulösen. Das Risiko, neue Fehler zu verursachen, war aufgrund der unzuverlässigen Quellenlage einfach zu hoch. Dies wurde bis heute beibehalten, zumal Nutzer aus anderen

Surefox
TRIAL VERSION

Gedenkstätte Neuer Börneplatz – Lebensläufe

Volltextsuche

anzeigen | Reset

Name: Baer

Adresse: Nr.

Geburtsname:

Geburtsort:

Geburtsjahr:

Schulen:

Deportation/Todesort:

Baer	Clementine	24.03.1924		
Baer	Edith	13.06.1922		
Baer	Egon	07.03.1931		
Baer	Ella	29.03.1906	21.05.1942	Mueller
Baer	Emil	19.02.1867	02.08.1942	
Baer	Emil	07.05.1877		
Baer	Emma	23.09.1874	07.11.1942	Marx
Baer	Emma	13.11.1873		Mendel
Baer	Erich	05.01.1929		
Baer	Eva	03.03.1927		
Baer	Fanny	19.07.1902		
Baer	Franz	17.11.1912	06.09.1942	
Baer	Friedrich	14.09.1882		
Baer	Friedrich	14.10.1895		

Geburtsname:

Geburtsort: Frankfurt am Main

Deportation/Todesort:
Auschwitz

Biografie

in Frankfurt am Main geboren; Bruder von Kurt Baer; Mutter und Schwester gelang 1938 die Flucht in das Exil nach den USA; Kaufmann.

Franz Baer entstammte einer äußerst wohlhabenden Familie. Er besuchte von Ostern 1919 bis April 1922 die Wöhlerschule; anschließend Wechsel auf das Goethe-Gymnasium.

Letzte Frankfurter Adressen Jügelstraße 11 und zusammen mit seinem Bruder Eyssenecksstraße 49.

Im April 1936 Emigration der Brüder nach Amsterdam (Niederlande), Beethovenstraat 90a; laut Eintrag in der Devisenakte zu „Reichsfluchtsteuer“ in Höhe von 17.500 Reichsmark veranlagt. 1941 erwarb die Mutter für ihre Söhne Kuba-Visa.

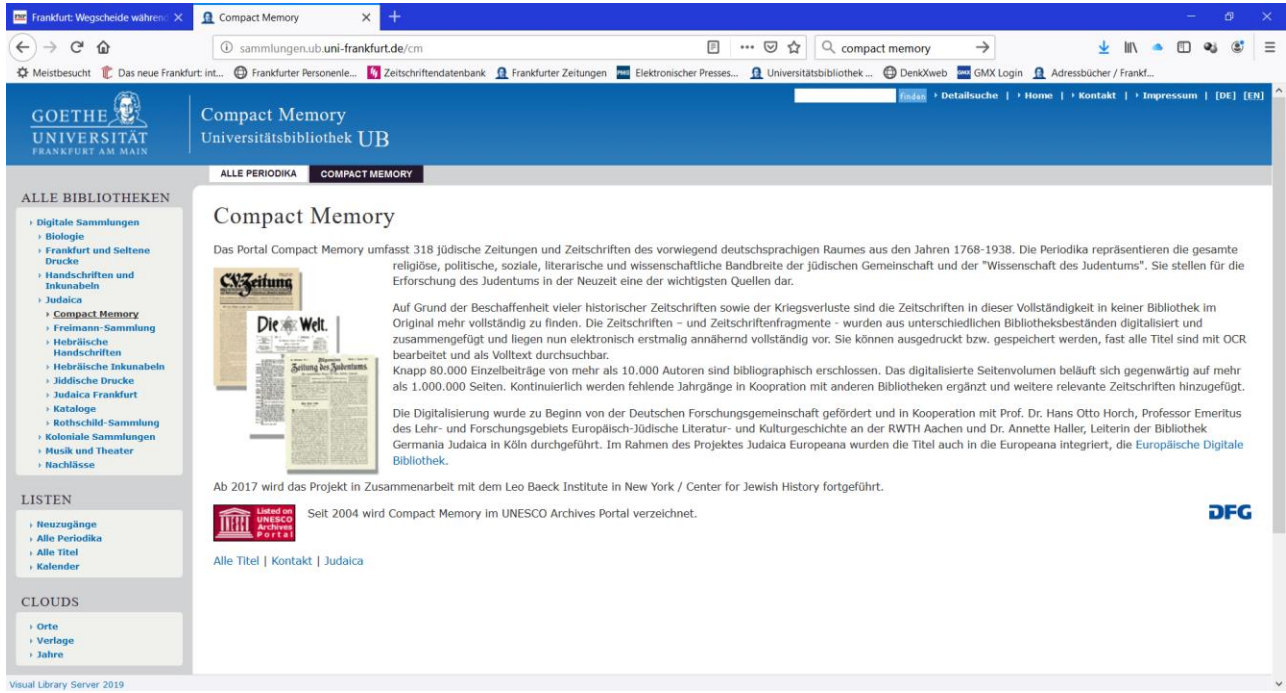
Franz Baer wurde am 15. Juli 1942 zusammen mit seinem Bruder vom Internierungslager Westerbork in das Vernichtungs- und Konzentrationslager Auschwitz deportiert, wo er unter der Häftlingsnummer 28605 registriert wurde und knapp drei Monate später und vier Tage nach seinem Bruder starb.

© Jüdisches Museum Frankfurt 1996–2016. Texte: Heike Drummer / Jutta Zwilling

Compact Memory

Das Portal Compact Memory umfasst 318 jüdische Zeitungen und Zeitschriften des vorwiegend deutschsprachigen Raumes aus den Jahren 1768-1938. Die Periodika repräsentieren die gesamte religiöse, politische, soziale, literarische und wissenschaftliche Bandbreite der jüdischen Gemeinschaft und der "Wissenschaft des Judentums". Sie stellen für die Erforschung des Judentums in der Neuzeit eine der wichtigsten Quellen dar.
Darunter ist auch das Gemeindeblatt der Jüdischen Gemeinde Frankfurt (Jahrgänge 1922 – 1938) oder auch das Frankfurter israelitisches Familienblatt (Jahrgänge 1902 – 1923)

http://sammlungen.ub.uni-frankfurt.de/cm

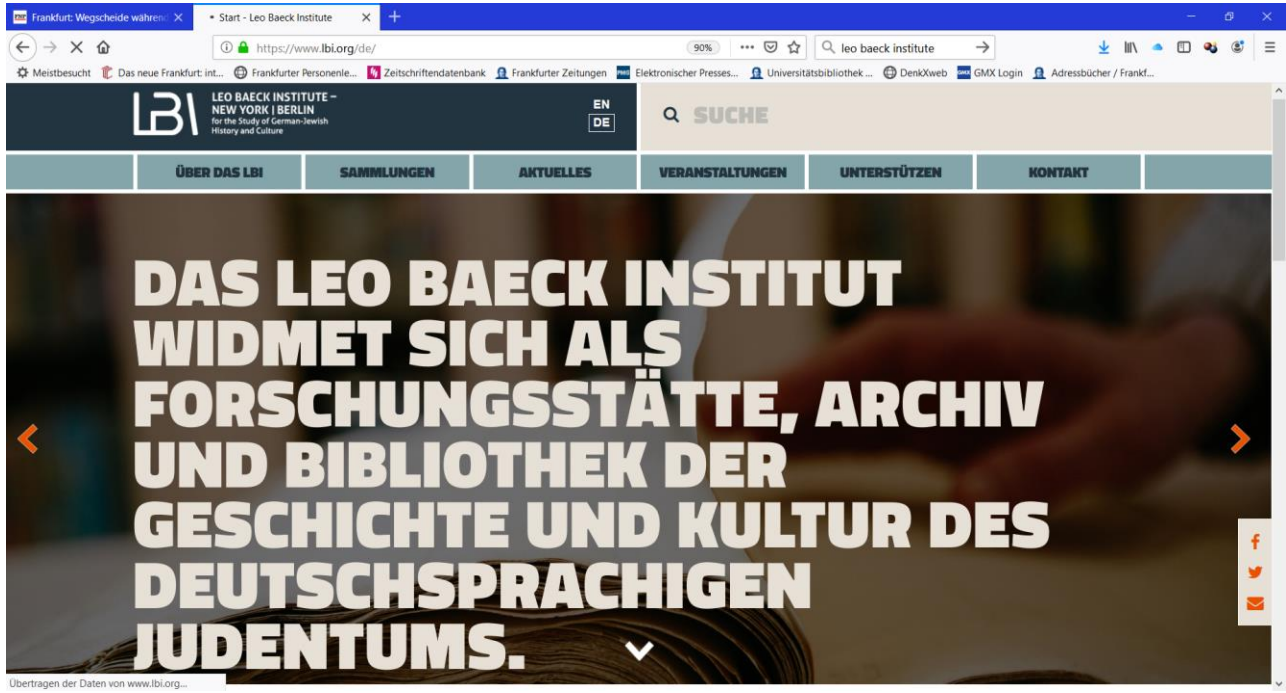


Leo Baeck Institut

Das Leo Baeck Institut New York | Berlin ist eine Forschungsbibliothek und ein Archiv, das sich der Geschichte der deutschsprachigen Jüdinnen und Juden widmet. Mit seiner mehr als 80.000 Bände umfassenden Bibliothek sowie seinem stetig wachsenden Archiv und einzigartigen Kunstsammlungen ist es eine der bedeutendsten Sammlungsstätten von Primärquellen und Forschungsmaterial über die jüdischen Gemeinden Zentraleuropas und umspannt über fünf Jahrhunderte.

Es gibt neben der englischsprachigen Seite auch eine deutsche Version.

https://www.lbi.org/de/



Zusammenstellung und Gestaltung:
Dieter Wesp
Gartenstraße 187
60596 Frankfurt am Main
Mobil 0170-3333716
dieterwesp@gmx.de
www.dieterwesp.de